

TRANSFERFILM 4. GENERATION PRODUKT INFORMATION 01/15

Der neueste ORIS Media Transferfilm IV/90 (4. Generation) vereinigt die Vorteile der bisherigen Materialien in einem einzigen Produkt. Dabei handelt es sich um eine monomere, ca. 30 μ starke, fast unsichtbare Folie, die sich bei niedrigen Temperaturen transferieren und somit auf fast jedes Auflagenmaterial laminieren lässt, das so mit Eco-solvent Tinten z.B. auf Roland Druckern der VersaCMM VS(i)-Serie bedruckt werden kann. Das Material verbindet sich bereits bei Temperaturen von 90° – 120° C unlöslich mit dem Bedruckstoff und zeichnet sich durch einen extrem hohen Farbauftrag und absolute Transparenz aus.

Das Material lässt sich mit jedem Laminator verarbeiten, der mit beheizbaren Andruckwalzen ausgerüstet ist und sich auf einen Temperaturbereich von ca. 80° bis 150° C einstellen lässt. Alternativ kann es auch zuerst bedruckt und dann transferiert werden (auf Druckreihenfolge und -ausrichtung achten). Die Drucke sollten vor dem Transferieren durchgetrocknet sein.



Für empfindliche Materialien, wie z.B. PE Folie, die Temperatur auf ca. 80° - 90° C einstellen und eine langsame Geschwindigkeit (Stufe 1-2 auf dem DH-650 Modell) wählen. Für dickere Substrate mit rauen Oberflächen, wie z.B. Karton oder unempfindliche Materialien wie Blech, kann ohne weiteres auch eine höhere Transfertemperatur gewählt werden (bis ca. 170° C). Vergewissern Sie sich, dass sich die Andruckwalzen in der 'Close' Position befinden.

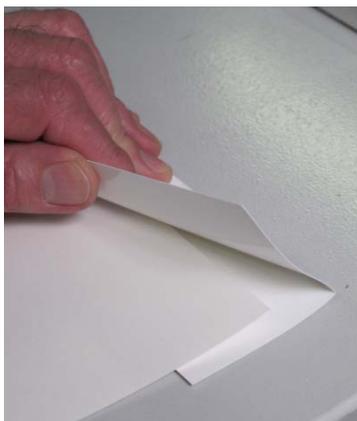
Schneiden Sie das Transfermaterial auf die richtige Größe zu und beachten Sie, dass der zu laminierende Bedruckstoff etwas übersteht, da sich ansonsten das Laminat evtl. auf den Walzen absetzen könnte.





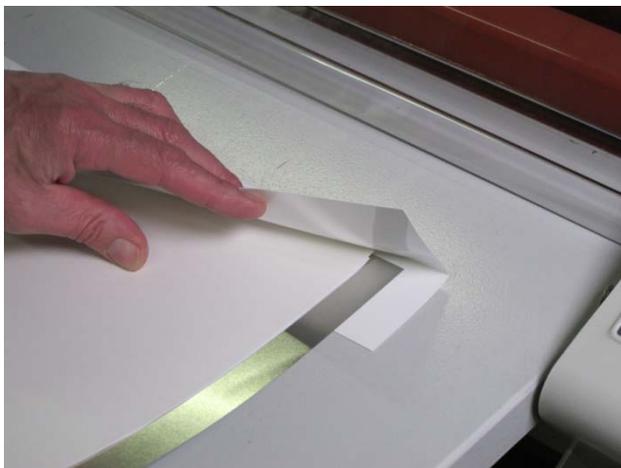
Halten Sie den Transferfilm und den Bedruckstoff auf beiden Seiten zusammen und führen Sie sie in das Gerät ein, bis die Andruckwalzen das Material erfasst haben und transportieren. Nutzen Sie nach Möglichkeit nicht die volle Breite des Gerätes aus, da ansonsten das Material an den Kanten beschädigt werden könnte, wenn es nicht absolute gerade eingeführt wurde.

Halten Sie festere Materialien wie Karton oder Papier an den Ecken unter Spannung um Falten zu vermeiden. Empfehlenswert ist die Verwendung eines Zusatztisches zur leichteren Ausrichtung (von CGS erhältlich).



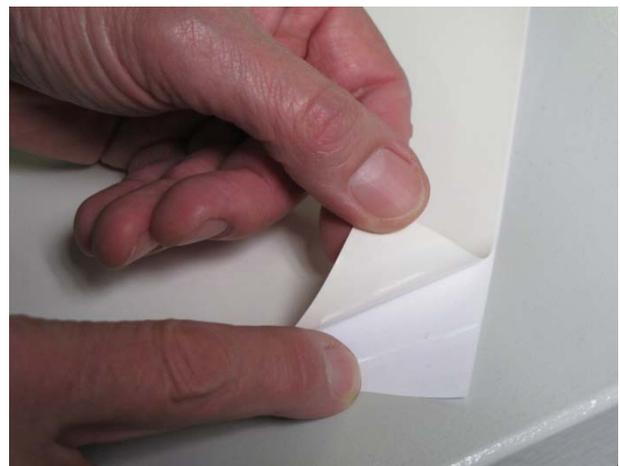
Benutzen Sie zum Laminieren von dünnen oder empfindlichen Materialien wie Aluminium, Folien oder Feinpapieren einen Vorlauf aus Pappe, indem Sie ein Stück in der Mitte falten und so eine Tasche bilden.

Legen Sie 1 - 2 cm des zu laminierenden Materials zwischen die Pappe und führen Sie den Vorlauf in die Maschine ein. Achten Sie darauf, dass das Material sauber erfasst wird und nicht an den Walzen hängen bleibt um Schäden zu vermeiden.



Wenn Sie dünne, wenig maßstabile Materialien wie PE, PET, oder OPP Folien verarbeiten, legen Sie diese zusammen mit dem Transferfilm auf ein Stück Blech (z.B. Offsetplatte) und lassen Sie dieses durch den Laminator laufen. Das Blech sollte so dünn wie möglich sein, um Schäden an den Walzen zu vermeiden. Sollte der Transferfilm nicht richtig haften, erhöhen Sie die Temperatur schrittweise.

Lassen Sie das Material kurz abkühlen, bevor Sie die Deckfolie abziehen. Bei sehr rauen und dicken Materialien wie Karton, können Sie das beschichtete Material *nach* dem Abziehen des Deckpapiers nochmals mit der Schichtseite nach oben durch das Gerät laufen, um eine vollständige Anhaftung sicherzustellen (nicht möglich bei wärmeempfindlichen Folien etc.). Bitte beachten Sie, dass hierdurch die Oberfläche mattiert wird.



Erzielen unterschiedlicher Oberflächenstrukturen:



Um unterschiedliche Oberflächenstrukturen (z.B. semimatt, matt oder Prägeeffekte wie Leinen oder Textil) zu erzielen, können Sie silikonisierte Papiere (Pergamentpapier) verwenden. Für eine semimatte Oberfläche wurde speziell der ORIS Prägefilm entwickelt. Legen Sie diesen auf das bereits transferierte Transfermaterial und lassen es nochmals durch den Laminator laufen. Eine höhere Temperatur (120°-150° C) ist dabei empfehlenswert, abhängig vom Anpressdruck des Gerätes. Je nach gewünschtem Effekt, kann mit dem Film vor oder nach dem Druck mattiert

werden. Der Film ist schneidfähig und kann daher auch für die Simulation von partiellem Mattlack verwendet werden.